

Ein Rundschreiben des Herrn v. Beust.

Es gehört zu den Gewohnheiten des österreichischen Reichskanzlers, bedeutenden Ereignissen einen Epilog zu schreiben und — da er eben so sehr das Bedürfnis wie die Fähigkeit besitzt, sich durch seine Noten in den Vordergrund zu stellen — so wandelt ihn wohl auch öfter die Lust an, Erscheinungen ohne wesentlichen Inhalt als Ereignisse auszustaffieren. Das Rundschreiben vom 1. d. M. verfolgt hauptsächlich diesen Zweck.

Es legt dem Besuche des Kaisers Franz Joseph in Paris, wenn nicht eine politische Absicht, so doch einen politischen Erfolg bei, welcher in der dort gefundenen Uebereinstimmung der Auffassungen Frankreichs und Oesterreichs bezüglich der wichtigsten europäischen Fragen, also: der römischen, der deutschen und der orientalischen — gelegt wird. Jedoch soll diese Uebereinstimmung durchaus nicht zu einer Allianz geführt haben — bei Leibe nicht!

Gewiß zweifelt Niemand an dieser Versicherung; da — wenn eine Allianz beider Staaten in ihrem wohlverstandenen Interesse läge — eine solche schon in Salzburg hätte zu Stande kommen müssen; um so weniger aber kann auch die Berufung des Herrn v. Beust auf die Idee Uebereinstimmung irgend welchen Effekt machen, selbst wenn er solche an den einzelnen Fragen nachzuweisen im Stande gewesen wäre, was ihm aber in keiner Weise gelungen ist.

Was zunächst die deutsche Frage betrifft, so vernehmen wir zwar mit Genugthuung, daß die beiden Mächte sich jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten Deutschlands enthalten wollen; indes zeigen die Mittheilungen über den Inhalt des Rundschreibens gerade in diesem Punkte keine Uebereinstimmung, indem die Analyse der „Englischen Korrespondenz“, durch welche zuerst die Aufmerksamkeit der Welt auf das Aktenstück gelenkt wurde, zugleich das „unverbrüchlichen Festhalten an den stipulationen des Praeger Friedens“ gedenkt, welches von Oesterreich bis jetzt immer noch in dem Sinne gedeutet worden ist, daß den Süden und Norden Deutschlands nun ein nationales Band umschlingen, jenes aber in seinem internationalen Fürsichsein gewahrt werden soll. Worin die Uebereinstimmung der Auffassungen bez. Italiens und des Orients bestehen soll, Auffassungen, welche sich auf bestimmte Interessen beziehen und bestimmte Ziele enthüllen müßten, ist nirgends ersichtlich. Man weiß, daß zwischen Oesterreich und Frankreich eine Jahrzehnte lange Geschichte kriegerischer und diplomatischer Kämpfe um Italien liegt und wird nicht glauben, daß der Inhalt dieser Geschichte durch eine Konferenz beseitigt werden könne, zu welcher Herr v. Beust zum Voraus seine Zustimmung giebt, und was die orientalische Frage betrifft, so wird zwar von dem übereinstimmenden Interesse Frankreichs und Oesterreichs an Erhaltung der Integrität des osmanischen Reiches gesprochen, aber so eben ist ein diplomatischer Akt in Konstantinopel vollzogen worden, an welchem sich Frankreich, aber nicht Oesterreich betheiligt hat und zum Ueberflus ist ja bekannt, daß Herr v. Beust von Paris aus einen Abseher nach London gemacht hat, um sich mit der dortigen Regierung über die orientalische Frage ins Einvernehmen zu setzen. Will Herr v. Beust aber glauben machen, daß er in England einer Auffassung begegnen könne, welche in Betreff der orientalischen Frage sich mit der französischen in Uebereinstimmung bringen ließe?

Zum Ueberflus bezeugt die Empfindung, mit welcher das Rundschreiben sich über den Werth des Ideen-Austauschs und der auf Grund derselbengewonnenen Uebereinstimmung der Anschauungen Frankreichs und Oesterreichs ausspricht, in Frankreich selbst keinem verwandten Echo; im Gegentheil warnen alle besonnenen Stimmen dort, sich mit Oesterreich einzulassen und deuten entschieden darauf hin, daß die Interessen Frankreichs auf ein Zusammengehen mit Preußen hinweisen.

Das Deutsche Cirkulair deutet also weder einen Umschwung der politischen Verhältnisse, noch giebt es die prägnante diplomatische Formel der gegenwärtigen Situation; dennoch ist es nicht ganz ohne Bedeutung. In seiner Tendenz zielt es unzweifelhaft auf Erhaltung des Friedens ab, und da wir annehmen dürfen, daß die freundschaftlichen Beziehungen Oesterreichs zu Frankreich gleichfalls in jenem Sinne verwerthet werden, so mag man den österreichischen Diplomaten inwiefern die Freude gönnen, sich vor aller Welt in dem Glanze einer Intimität der Anschauungen zu spiegeln, welche, wenn sie in ihrer Friedensrichtung praktisch werden, alle Achtung verdienen.

Deutschland.

Berlin, 9. November. Se. Majestät der König werden Allerhöchstdurch nach den desfalls getroffenen Bestimmungen am Sonntag über Genthin und Magdeburg nach Leipzig zur Abhaltung der dort am Montag und Dienstag stattfindenden Hofjagden gehen. Die Rückkehr ist auf Mittwoch festgesetzt, an welchem Tage Se. Maj. der König Mittags in Potsdam eintreffen wollen.

Berlin, 9. Nov. (W.-Z.) Im Gegensatz zu den Römischen Nachrichten der „France“ scheint es festzustehen, daß die Mission des General Lamarmora in Paris allerdings zu der vorgestellten angekündigten Verständigung, der zufolge Frankreich seine Besetzung vorläufig auf Civitavecchia beschränken würde, geführt hat. Für die Florentiner Regierung ist ohne Zweifel der schlechte Zustand der Armee und der Finanzen, welchen die Kirchengüteroperation nicht zu Gute kommen wird, entscheidend gewesen. Nach sachkundigem Urtheile würde die italienische Armee nicht im Stande gewesen sein, dem französischen Angriffe auch nur so lange zu widerstehen, bis irgend eine andere Intervention Italien Lust gemacht hätte. Auch eine Florentiner Depesche meldet den baldigen Abzug der Franzosen aus Rom. Der Zusatz, an bestimmten Punkten des Königreichs sollten aktive Truppenteile unter dem Kommando des Generals Cialdini konzentriert werden, deutet auf Maßregeln der

italienischen Regierung hin, welche die von Frankreich verlangten Garantien geben sollen, daß ein neuer Freischaaen-Angriff auf den Kirchenstaat nicht erfolge. Daß der Versuch Italiens, Preußen zur Vermittlung in der römischen Frage und zum Verlassen seiner bisherigen Stellung zu bewegen, vergeblich sein mußte, war zu erwarten. Die auch jetzt noch beobachtete Haltung Preußens hat die gestrige Prov.-Korresp., in Wiederholung der vor 8 Tagen gebrauchten Wendung, dahin charakterisiert, daß Preußen auch fernerhin seine Wünsche und Rathschläge auf die Aufrechterhaltung des Friedens richten werde. Italien soll jetzt, wie bereits in Kürze gemeldet, sich eifriger um das Zustandekommen der Konferenz bemühen; die Unmöglichkeit, sich von vorn herein über ein bestimmt formuliertes Programm der Konferenz zu einigen, dürfte zu einer Berufung der Konferenz zum Zwecke der Regelung der Beziehungen zwischen dem Kirchenstaat und Italien führen, mögen die diplomatischen Enthüllungen des „Avenir national“ wahr oder falsch sein, das eine ist jedenfalls zutreffend, daß in hiesigen diplomatischen Kreisen das Vertrauen auf die Leistungen der Diplomatie in dieser Angelegenheit äußerst schwach ist. Es ist übrigens zu konstatieren, daß auch bis jetzt noch keine offizielle Einladung zur Konferenz erfolgt ist. Die Bemerkung des „Abendmonitors“, die systematischen Feinde des Papstthums nicht nur in katholischen, sondern auch in protestantischen Ländern seien nunmehr in ihrem wahren Lichte erkannt, hat hier eine gewisse Heiterkeit hervorgerufen. In Paris mag man es unangenehm empfunden haben, daß trotz der letzten Enzyklika des Papstes in Deutschland auch nicht die mindeste Agitation für die Aufrechterhaltung der weltlichen Macht desselben zum Vorschein gekommen ist.

Am 25. November findet, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, in Berlin eine Sitzung des bleibenden Ausschusses des deutschen Handelstages statt, in der u. A. die Frage erörtert werden soll, ob nicht durch das Zollparlament die Fortdauer des Handelstages überflüssig geworden sei, event. über eine neue und definitive Organisation des Handelstages beraten werden soll.

Hannover, 7. November. Was bis jetzt über die Wahlen in unserer Provinz bekannt geworden, bestätigt, daß nur solche Männer gewählt sind, welche unwiderruflich auf dem Boden des bestehenden Rechtszustandes sich befinden. Freilich ist die Betheiligung an der Wahl, wie in der gesammten Monarchie, eine geringe gewesen; dieselben Gründe, welche in den ausländischen Provinzen diese Erscheinung erklären, sind auch bei uns maßgebend gewesen. Komisch ist es, wenn die Partikularisten aus der Wahlenthaltung für sich Kapital schlagen möchten. Der Ausfall der letzten Reichstagswahl, bei welcher die Partei der „Koalition“ sich sehr lebhaft betheiligt, hat durch Zahlen bewiesen, daß diese Partei nur einen Bruchtheil der hannoverschen Bevölkerung umfaßt. Um diesen fatalen Beweis nicht noch einmal noch schlagender gegen sich erbracht zu sehen, deshalb griff die „Koalition“ zu dem Mittel der Wahlenthaltung, d. h. sie abdicirte als politische Partei, verleitete aber gleichzeitig auch viele Anhänger des bestehenden Rechtszustandes zur Nichtbetheiligung an der Wahl, da der Sieg der eigenen Partei gar nicht mehr zweifelhaft war.

Ausland.

Paris, 7. November. Gestern fand noch eine dritte, hofentlich aber für diesmal die letzte Demonstration in der Medizinschule statt. Vorsichtshalber waren die großen Gitter geschlossen worden und zu den Seitenportalen ließ man nur Studenten ein, die sich durch ihre Karten als solche ausweisen konnten. Eine Anzahl promovierter Aerzte, die den Vorlesungen beizuwohnen pflegen, wurde eben so wie einige hundert Studenten, welche, darauf nicht vorbereitet, ohne Karten erschienen waren, am Eintritt verhindert. Professor Gavarret konnte auch diesmal nicht zu Worte kommen; dagegen gelang es dem Professor Lassagne, durch Anrufung der chauvinistisch-liberalen Gesinnungen der Jugend den Tumult zu beschwichtigen. Jetzt rechnet man es dem Dekan Prof. Würz hoch an, daß er sich geweigert hat, die ihm von der Polizei-Präfectur zu Hilfe geschickten Stadtschergen in den Hofraum der Ecole de Medecine einzulassen und so der ganzen Bewegung ihr rein universitärer Charakter gestiftet wurde.

Die offiziellen Blätter entwickeln in einer Weise, welche bemerkt zu werden verdient, daß die ganze Welt im Kreischen liege: in England, Deutschland, Italien, im Orient und in Nord- und Südamerika entwickeln sich die Leidenschaften, um sich der durch die Ereignisse gestellten Fragen zu bemächtigen; überall werde es großer Klugheit bedürfen, um die Elemente des Unsturzes zu zerstreuen und die Herrschaft des Friedens zu begründen. Frankreich habe daher, nun die Sicherheit des heiligen Stuhles und der Stadt Rom hergestellt und das päpstliche Gebiet der Autorität des Papstes zurückgegeben sei, kein Interesse an der Fortdauer der Okkupation, es könne seine Truppen nach Toulon zurückziehen und höchstens einige Tausend Mann in Civita-Vecchia als provisorischen Observationsposten lassen. Dadurch werde ein freundschaftliches Einvernehmen zwischen den Kabinetten von Paris und Florenz angebahnt werden, um die römische Frage „mit den Rechten des heiligen Stuhles“ zu lösen. Diese Andeutungen sind in dem Augenblicke, wo Lamarmora mit dem Kaiser Napoleon unterhandelt nicht ohne Interesse.

Sie haben die Erklärung der italienischen Regierung in der amtlichen Gazette di Firenze gelesen. General Menabrea macht geltend, es seien wichtige militärische und politische Motive, die den König bestimmt haben, die Truppen aus dem Kirchenstaate wieder über die Grenze zurückzuführen. Das militärische Motiv besteht einfach darin, daß die italienische Regierung nicht warten wollte mit ihrem Entschlusse, bis sie eine bestimmte Aufforderung von Frankreich erhalten habe, oder dieses gar den Versuch gemacht hätte, die Italiener mit Gewalt hinauszutreiben. Das politische Motiv

besteht darin, daß man dem Kaiser Napoleon jeden Vorwand aus der Hand winden will, seine Intervention zu verlängern. Die Italiener sind nämlich, trotz des von Frankreich gegebenen Versprechens, nach Wiederherstellung der Ordnung im Kirchenstaate diesen wieder räumen zu wollen, nichts weniger als sicher, daß dieses Versprechen in Erfüllung gehen wird. Vielmehr sind sie — ich glaube, mit Recht — darauf gefaßt, zu hören, daß die Franzosen „bis auf Weiteres“ in Civita-Vecchia zu bleiben gedenken. „Bis auf Weiteres“, sage ich, denn nach Allem, was ich aus gut unterrichteter Quelle höre, steht es mit den Kongreßhoffnungen schlecht aus. Prinz Napoleon, vor zwei Tagen noch ganz muthlos, erblickt in den Ereignissen, die sich jetzt in Italien zutragen, das sichere Ende der weltlichen Gewalt. „Wenn die Mächte auf die Einladung zum Kongresse“, sagt er, „nicht eingehen, so muß der Kaiser dem heiligen Vater erklären, er habe sich mit Italien zu verständigen, widrigenfalls Frankreich für immer seine Hand vom Papstthume abziehen werde.“ Menabrea theilt diesen Optimismus nicht. Auch in Paris glaubt man allgemein, der Kongreß werde nicht zu Stande kommen, zunächst aber, weil der Kaiser selbst nicht daran glaubt. Die Regierung werde aber, der einflussreichen, in dieser Frage von Ehlers geführten Gruppe im gesetzgebenden Körper zu Liebe, alle möglichen „Verheißungen“ machen. General Lamarmora hat gestern Abend seine erste Audienz beim Kaiser gehabt und sich sehr lange mit Sr. Majestät unterhalten. Der General bleibt bis auf Weiteres in Paris.

Paris, 8. November. Die Nachrichten von den Unruhen in Mailand und Pavia haben die Abrüstungs-Ordres, die einmal gegeben worden, nicht rückgängig gemacht, obwohl die Geschäftswelt einen Moment lang sich neuen Besorgnissen dieserhalb hingab. Selbst das Gelingen der Flucht der beiden Edlne Garibaldi's, welche nur durch die Connivenz des wachhabenden Offiziers möglich war, hat die Dispositionen der Regierung nicht geändert. Die beiden Flüchtigen sollen sich noch in der Umgegend von Florenz aufhalten. Es bleibt dabei, daß die Panzerflotte nicht an die italienische Küste zurückkehrt, sondern in Toulon vor Anker geht; die in Portent, Rochefort und Cherbourg in Armierung begriffenen Kriegsschiffe werden abgerüstet und nur von der halben Mannschaft bewacht, eben so wie die Besätze des Kriegeministers in Gültigkeit bleiben, nach denen die Rückkehr des französischen Expeditionskorps bis zum 20. d. Mts. eine vollendete Thatsache sein soll. Verlässliche Privat-Depeschen aus Italien melden, daß weder in Florenz, noch Turin, oder Neapel ernsthafte Demonstrationen eine Folge des Rückzuges der italienischen Armee vom päpstlichen Gebiete gewesen sind. Dagegen soll es in Mailand und Pavia sehr große Unruhen gegeben sein, namentlich in Mailand, wo nicht nur, wie die „Agence Havas“ berichtet, die Nationalgarde zu dem Kampfe berufen wurde, sondern wo selbst die reguläre Armee energisch mit einschreiten mußte. Es ist da viel Blut geflossen! Die Republik war ausgerufen worden, und allein die Truppen, an deren Treue man Anfangs gezweifelt, haben durch fast brutal zu nennendes Vorgehen den Aufstand zu ersticken vermocht. Die authentischen Einzelheiten, die hier über die Gefangenennahme Garibaldi's eingelaufen, sind sehr betrübend, wenn auch pittoresk. Der greise Diktator wollte sich unter keinen Umständen ergeben. Fast eine halbe Stunde lang wehrte er sich mit Händen und Füßen gegen seine Festnehmung, die erst bewerkstelligt werden konnte, nachdem er gestraucht und zur Erde gefallen war. Garibaldi protestirte im Namen des italienischen Volkes gegen seine Festnehmung, und als sich dies als unwirksam erwies, berief er sich auf seine Eigenschaft als amerikanischer Bürger. Seitdem ruhiger geworden, soll er den Beschluß gefaßt haben, freiwillig nach den Vereinigten Staaten auszuwandern.

Italien. Der Florentiner Korrespondent des „Journal des Debats“ spricht die Ueberzeugung aus, daß das Kabinet Menabrea nicht die Absicht habe, einen Staatsstreich zu machen und die Verfassung umzustürzen, daß im Gegentheil Ruhe und Ordnung nach und nach sich wieder beseitigen werden, wofür Frankreich die Italiener nicht aufs Äußerste treibe. Menabrea werde aber die Beurlaubten einberufen. Er setzt hinzu: „Da die Finanzlage keine Luxus-Rüstungen gestattet, da ferner Menabrea und seine Kollegen einsichtige Männer sind, so muß man annehmen, daß, wenn die Regierung militärische Vorsichtsmaßregeln trifft, die allgemeine Politik noch Gefahren birgt, die das Publikum nicht ahnt. Eine der einberufenen Klassen ist schon eingestellt, die andere trifft in einigen Tagen ein, so daß mit diesen Klassen die Effectivstärke der Armee über 200,000 Mann betragen wird.“ Der Telegraph hat diese Nachricht bereits in folgender Depesche d. d. Florenz, 7. November, bestätigt: „Die heutigen Blätter zeigen an, der Kriegsminister habe beschlossen, neuerdings zur Bildung der vierten Infanterie-Bataillone, die bereits beseitigt waren, zu schreiten; der Kriegsminister habe auch beschlossen, an einigen Punkten aktive Truppenkorps unter dem Oberbefehle des Generals Cialdini zu bilden.“

Es ist im Werke, an der römischen Grenze ein Lager zu errichten, in welchem Cialdini den Oberbefehl erhalten würde. Die „Italie“ meldet auch nach Mailänder Blättern, daß das Festungswerk armirt wird. In Bologna sind bereits Bestellungen von Mundvorräthen u. s. w. eingegangen. Die Stimmung in Mailand, Pavia und Turin wird immer bedenklicher. Der Aufstand in Mailand und Pavia wurde am 6. November nur durch die Energie der Truppen niederschlagen, die sich zum Glücke dem Könige treu zeigten.

Die Darstellungen der italienischen Blätter über das Geseht bei Mentana spiegeln bis jetzt nur die ersten Eindrücke ab, doch erhellt daraus deutlich, daß Garibaldi's Ansehen bei den Italienern durch diese Niederlage nicht gelitten zu haben scheint,

| Paparanda 9,3 R., • 94

Eisenbahn-Actien.

Actien	1866/67	1867/68
Aachen-Maastricht	0 4	29 1/2 63
Altona-Kiel	9 4	130 63
Amsterd.-Rotterd.	4 4	102 1/2 63
Bergisch-Märkische	8 4	144 1/2 63
Berlin-Anhalt	13 1/2 4	220 63
Berlin-Görlitz St.	— 4	73 1/2 63
do. Stamm-Prior.	— 5	95 1/2 63
Berlin-Hamburg	9 4	157 63
Berlin-Potsd.-Magb.	16 4	220 63
Berlin-Stettin	8 1/2 4	136 1/2 63
Böhm. Westbahn	5 5	57 1/2 63
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/2 4	133 1/2 63
Brieg-Neisse	5 1/2 4	91 63
Cöln-Minden	9 1/2 4	141 1/2 63
Cöln-Overb. (Wilsb.)	2 1/2 4	74 1/2 63
do. Stamm-Prior.	4 1/2 4	85 63
do. do.	5 5	91 63
Galiz. Ludwigsb.	6 1/2 4	86 1/2 63
Obbau-Gittau	— 4	36 1/2 63
Ludwigsb.-Hamb.	10 1/2 4	150 1/2 63
Magdeburg-Halberst.	14 4	186 63
Magdeburg-Leipzig	20 4	258 63
do. do. B.	— 4	88 1/2 63
Mainz-Ludwigsb.	7 1/2 4	126 63
Medlenburger	3 4	71 1/2 63
Münster-Hamm	4 4	— 63
Niedersch.-Märkische	4 4	87 1/2 63
Niedersch. Zweigb.	5 4	81 63
Nordbahn, Frd.-Wilsb.	4 1/2 4	96 63
Oberchl. Lit. A. u. C.	12 3 1/2	201 63
do. Lit. B.	12 3 1/2	171 1/2 63
Dest.-Franz. Staatsb.	7 5	129 1/2 63
Doppel-Farnowitz	5 5	71 1/2 63
Rheinische	6 1/2 4	117 63
do. Stamm-Prior.	— 4	— 63
Rhein-Nahe-Bahn	0 4	26 1/2 63
Russische Eisenbahn	5 5	75 1/2 63
Stargard-Posen	4 1/2 4	93 1/2 63
Südöst. Bahnen	7 1/2 4	128 63
Thüringer	7 1/2 4	128 63
Warschau-Wien	— 5	61 1/2 63

Prioritäts-Obligationen.

Obligationen	1866/67	1867/68
Aachen-Düsseldorf	4 81 1/2 63	
do. II. Em.	4 81 1/2 63	
do. III. Em.	4 90 63	
Aachen-Maastricht	4 72 63	
do. II. Em.	5 76 1/2 63	
Bergisch-Märkische I.	4 1 63	
do. II.	4 93 1/2 63	
do. III.	3 77 1/2 63	
do. Lit. B.	3 77 1/2 63	
do. IV.	4 92 1/2 63	
do. V.	4 91 1/2 63	
do. VI.	4 90 63	
do. Düssel.-Erb. I.	4 1 63	
do. do. II.	4 1 63	
do. Dort.-Societ. I.	4 82 1/2 63	
do. do. II.	4 1 63	
Berlin-Anhalt	4 89 63	
do. do.	4 96 1/2 63	
do. Lit. B.	4 95 1/2 63	
Berlin-Hamb. I. Em.	4 89 1/2 63	
do. II. Em.	4 89 1/2 63	
Berlin-Potsd.-Magb. A. B.	4 85 1/2 63	
do. C.	4 85 1/2 63	
Berlin-Stett. I. Em.	4 1 63	
do. II. Em.	4 1 63	
do. III. Em.	4 83 63	
do. IV. Em.	4 96 1/2 63	
Breslau-Freiburg	4 92 63	
Cöln-Erfeld	4 92 63	
Cöln-Minden	4 1 63	
do. II. Em.	5 102 63	
do. do.	4 83 1/2 63	
do. III. Em.	4 82 1/2 63	
do. do.	4 93 1/2 63	
do. IV. Em.	4 83 63	
do. V. Em.	4 83 63	
Cöln-Overb. (Wilsb.)	4 82 63	
do. III. Em.	4 87 1/2 63	
do. IV. Em.	4 86 63	
Galiz. Ludwigsb.	5 81 1/2 63	
Lemberg-Cernow	5 68 1/2 63	
Magdeburg-Halberst.	4 96 63	
do. do.	4 94 1/2 63	

Prioritäts-Obligationen.

Obligationen	1866/67	1867/68
Magdeburg-Wittenb.	3 66 1/2 63	
do. do.	4 94 1/2 63	
Niedersch.-Märk. I.	4 87 1/2 63	
do. II.	4 1 63	
do. conv. I. II.	4 87 1/2 63	
do. III.	4 1 63	
do. IV.	4 95 1/2 63	
Niedersch. Zweigb. C.	5 99 1/2 63	
Oberchl. Eisenb. A.	4 1 63	
do. B.	4 77 1/2 63	
do. C.	4 1 63	
do. D.	4 85 1/2 63	
do. E.	4 77 1/2 63	
do. F.	4 93 1/2 63	
do. G.	4 92 1/2 63	
Desterr.-Französisch	3 246 1/2 63	
do. neue	3 234 1/2 63	
Rheinische	4 1 63	
do. v. St. gar.	3 1 63	
do. III. Em. 58/60	4 91 1/2 63	
do. 1862	4 91 1/2 63	
do. v. St. gar.	4 1 63	
Rhein-Nahe-Bahn	4 93 63	
do. II.	4 93 63	
Mosko-Majan	5 84 1/2 63	
Majan-Kozlow	5 78 63	
Ruhrort-Erf. K. G.	4 1 63	
do. II.	4 81 63	
do. III.	4 1 63	
Schleswigsche	4 89 1/2 63	
Stargard-Posen	4 1 63	
do. II.	4 92 63	
do. III.	4 92 63	
Südöst. Staatsb.	3 211 1/2 63	
Thüringer	4 88 63	
do. III.	4 88 63	
do. IV. Em.	4 95 1/2 63	

Preussische Fonds.

Fonds	1866/67	1867/68
Freiwillige Anleihe	4 97 1/2 63	
Staats-Anleihe 1859	5 102 1/2 63	
Staatsanleihe div.	4 97 1/2 63	
do. do.	4 89 1/2 63	
Staats-Schuldversch.	3 83 1/2 63	
Staats-Präm.-Anl.	3 115 1/2 63	
Kirchliche Loose	5 54 1/2 63	
Kur.-u. Schult.	3 79 63	
Berliner Stadt-Obli.	5 102 63	
do. do.	4 97 63	
do. do.	3 79 1/2 63	
Börsenhaus-Anleihe	5 101 1/2 63	
Kur.-u. N. Pfandbr.	3 75 1/2 63	
do. neue	4 87 63	
Ostpreuss. Pfandbr.	3 77 1/2 63	
do. do.	4 83 1/2 63	
do. do.	4 90 1/2 63	
Pommersche Pfandbr.	3 75 1/2 63	
do. neue	4 87 63	
Posenische Pfandbr.	4 1 63	
do. neue	4 85 1/2 63	
Sächsische Pfandbr.	4 85 1/2 63	
Schlesische Pfandbr.	3 83 1/2 63	
do. Lit. A.	4 1 63	
do. do.	3 1 63	
Westpreuss. Pfandbr. I.	3 76 63	
do. neue	4 83 63	
do. neueste	4 82 1/2 63	
Kur.-u. Neum. Rentbr.	4 90 1/2 63	
Pommersche	4 90 1/2 63	
Posenische	4 89 1/2 63	
Preussische	4 89 1/2 63	
Westphälisch-Rhein.	4 92 63	
Sächsische	4 90 1/2 63	
Schlesische	4 91 1/2 63	

Fremde Fonds.

Fonds	1866/67	1867/68
Badische Anleihe 1866	4 92 1/2 63	
Badische 35 fl. Loose	— 29 1/2 63	
Bayerische Präm.-Anl.	4 97 1/2 63	
Bair. St.-Anl. 1859	4 93 1/2 63	
Braunschw. Anl. 1866	5 100 1/2 63	
Deffauer Präm.-Anl.	3 93 1/2 63	
Hamb. Pr.-Anl. 1866	— 6 1/2 63	
Lübecker Präm.-Anl.	3 48 1/2 63	
Sächsische Anleihe	5 104 1/2 63	
Schwedische Loose	— 10 1/2 63	
Desterr. Metalliques	5 46 1/2 63	
National-Anl.	5 54 1/2 63	
1854er Loose	4 60 63	
1860er Loose	4 68 1/2 63	
1864er Loose	— 42 63	
1864er Ob.-A.	5 60 1/2 63	
Italienische Anleihe	5 45 1/2 63	
Russ.-engl. Anl. 1862	5 85 1/2 63	
do. 1864 engl.	5 86 1/2 63	
Russ. Pr.-Anl. 1864	5 100 1/2 63	
do. 1866	5 95 63	
Russ.-poln. Sch.-Obli.	4 62 1/2 63	
Part.-Obli. 500 fl.	4 93 1/2 63	
Amerikaner	6 76 1/2 63	

Bank- und Industrie-Papiere.

Papiere	1866/67	1867/68
Berliner Kassen-Ver.	12 4	160 63
Handels-Ges.	8 4	107 1/2 63
Immobil.-Ges.	3 1/2 17	4 75 63
Omnibus	5 1/2 10	5 1 63
Braunschweig	0 4	90 1/2 63
Bremen	8 4	115 1/2 63
Coburg, Credit	4 4	73 1/2 63
Danzig	8 4	111 63
Darmstadt, Credit	4 1/2 4	78 63
do. Zettel	4 4	96 1/2 63
Deffau, Credit	0 0	2 1/2 63
do. Gas	11 5	155 63
Landes	7 1/2 4	91 63
Disconto-Commund.	8 4	105 1/4 63
Eisenbahnbedarfs.	10 5	128 63
Genf, Credit	0 4	24 1/2 63
Gera	7 1/2 4	91 63
Gotha	5 4	102 1/2 63
Hannover	5 1/2 4	78 1/2 63
Hörsing, Füllten	— 5	108 1/2 63
Hypoth. (D. Füllten)	12 4	— 63
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 1/2 4	112 63
Königsberg	4 1/2 4	84 63
Leipzig, Credit	4 1/2 4	79 63
Luxemburg	6 4	86 63
Magdeburg	5 4	86 63
Meiningen, Credit	6 4	88 1/2 63
Minerva Bergw.	0 5	28 1/2 63
Moskau, Credit	0 4	14 63
Norddeutsche	8 1/2 4	115 1/2 63
Oesterreich, Credit	5 5	74 63
Phönix	— 5	103 1/2 63
Posen	7 1/2 4	99 1/2 63
Preuss. Bank-Antheile	13 1/2 4	150 1/2 63
Ritterschaffl. Priv.	7 1/2 4	90 1/2 63
Rostocker	7 4	112 63
Sächsische	6 1/2 4	101 1/2 63
Schlesischer Bankver.	7 1/2 4	113 1/2 63
Thüringen	4 4	64 63
Verins-B. (Hamb.)	10 1/2 4	111 1/2 63
Weimar	4 1/2 4	83 63

Wechsel-Cours.

Waren	1866/67	1867/68
Amsterdam kurz	3 142 1/2 63	
do. 2 Mon.	3 142 1/2 63	
Hamburg kurz	2 151 1/2 63	
do. 2 Mon.	2 150 1/2 63	
London 3 Mon.	3 6 23 1/2 63	
Paris 2 Mon.	3 81 1/2 63	
Wien Desterr. W. 8 T.	4 82 1/2 63	
do. do. 2 Mon.	4 82 1/2 63	
Augsburg 2 Mon.	4 56 24 63	
Leipzig 8 Tage	4 99 1/2 63	
do. 2 Mon.	4 99 1/2 63	
Frankfurt a. M. 2 M.	3 56 23 63	
Petersburg 3 Wochen	7 93 63	
do. 3 Mon.	7 91 1/2 63	
Warschau 8 Tage	6 84 1/2 63	
Bremen 8 Tage	3 111 63	

Gold und Papiergeld.

Geld	1866/67	1867/68
Fr. Flin. m. R. 99 1/2 63		
do. ohne R. 99 1/2 63		
Defl. R. 82 1/2 63		
Russ. Bantr. 84 1/2 63		
Dollars	5 13 1/2 63	
Napoleons	5 12 1/2 63	
London's	112 1/2 63	
Souvereigns	6 24 1/2 63	
Goldkronen	9 9 1/2 63	
Gold p. Zollp.	468 1/2 63	
Friedrichs'dor	113 1/2 63	
Silber	29 25 63	

Termine vom 11. bis incl. 16. November.

- In Subhastationsfachen:**
- 12. Kr.-Ger. Straßburg. Die dem Bänder Carl Fischer gehörigen, zu Alt-Jarrendorf belegenen Acker- und Wiesen-Grundstücke, tax. 937 R. 15 Sgr.
 - 15. Kr.-Ger. Straßburg. Schließlicher Verkaufsterm. des zur Hotelbesitzerin Hachmayer'schen Konsummasse gehörigen, in der Mühlenstr. sub Litt. D. Nr. 105 belegenen, zu 30,990 R. abgeschätzten Hotels.
 - 15. Kr.-Ger. Greifswald. Wohnhaus nebst Garten des Eigentümers Rausch in Wich, und das zur Wäldermeister Jangens'schen Konsummasse gehörige, Kapannenstraße Nr. 25 belegene Grundstück.
 - 16. Kr.-Ger. Stargard. Das dem Färbermstr. Fr. Wilsb. Barmwald zugehörige, in Marienfließ belegene Grundstück, tax. 300 R.
- In Concursfachen:**
- 12. Kr.-Ger. Bergen. Erster Anmeldebetermin im Konk. über das Vermögen des Müllerstermanns Möbi zu Bergen.
 - 13. Kr.-Ger. Dramburg. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Aktord im Konk. über das Vermögen des Küstnermeisters Nathan Hirsch zu Schivelbein.
 - 15. Kr.-Ger. Stolp. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Gust. Masch zu Stolp.
 - 16. Kr.-Ger. Demmin. Zweiter Anmeldebetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Joh. Fr. Zimmermann zu Jarmen.
 - 16. Kr.-Ger. Berlin. Erster Anmeldebetermin im Konk. über das Verm. der Kaufmannswitwe Lange, geb. Bick zu Sagard.

Familien-Nachrichten.

Verheiratet: Herr Prem.-Lieut. von Frankenberg-Proschitz mit Frä. Anna Kolbe (Stettin-Priglow).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Dr. Franz Schubarth (Wagom). — Eine Tochter: Herrn Sergeant M. Kolberg (Neu-Torney). — Herrn Lehrer S. Böllner (Rittwitz). — Herrn Emil Fischer (Straßburg).

Gestorben: Kreisgerichtsrath Schöne (Jarmen). — Frä. Alexine Borch (Stargard). — Sohn Robert [17 1/2 J.] des Herrn C. Schlichting (Stettin).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 12. d. M., keine Sitzung.
Stettin, den 9. November 1867. **Saunier.**

Bekanntmachung.

Der Hauptmann von Petzold hierseits ist, wie dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, durch Bestallung vom 20. September d. J., zum außergerichtlichen Auktions-Commissar für den ganzen hiesseitigen Polizei-Bezirk ernannt worden.

Königliche Polizei-Direktion.

von Warnstedt.

Auction

am 14. November cr., Vormittags 9 1/2 Uhr, im Kreis-Gerichts-Auktions-Lokal über Gold- und Silberfachen, Möbel aller Art, Uhren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- u. Küchengeräth, um 11 Uhr eine Partie Schläffe, 2 goldene Uhren und ein gefehlter Sarg.

Auction

am 11. und 12. November c., Vormittags 9 Uhr, über: Gold-, Silber- und Messingfachen, darunter Löffel aller Art, Messer und Gabeln, Thee- und Kaffeeteller, gut erhaltene Möbel, Wäsche, Betten, Uhren, Lampen, Haus- und Küchengeräth, 1 Messkette nebst Stöcken und Martirfaben.

Der Königl. Auktions-Commissar.

Enthaltensamkeits-Vereins

Die monatliche Versammlung des hiesigen findet Montag, den 11. d. M., Abends 8 Uhr, im Gymnasium statt, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird der Herr Konfistorialrath Carus halten.

Stettin, den 4. November 1867.

Bekanntmachung.

Bei der heute nach Maßgabe der §§. 39, 41 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung von Rentenbanken im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten dreifachdreifachen öffentlichen Verlosung von Pommerschen Rentenbriefen sind die in dem nachfolgenden Verzeichnisse aufgeführten Nummern gezogen worden, welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapital-Betrag gegen Quittung und Rückgabe der ausgelosten Pommerschen Rentenbriefe im coursfähigen Zustande mit den dazu gehörigen Zins-Coupons Serie II Nr. 4 bis incl. 16 nebst Talon vom 1. April 1868 ab, in unserem Kassenslokale, große Ritterstraße Nr. 5, in Empfang zu nehmen. Dies kann, soweit die Bestände der Kasse ausreichen, auch schon früher geschehen, jedoch nur gegen Abzug von 4 Prozent Zinsen, vom Zahlungs- bis zum angegebenen Fälligkeits-Tage.

Vom 1. April 1868 ab hört jede fernere Verzinsung dieser Rentenbriefe auf. Inhabern von ausgelosten und gekündigten Rentenbriefen soll bis auf Weiteres gestattet sein, die zu realisirenden Rentenbriefe unter Veräußerung einer vorschriftsmäßigen Quittung auf der Post an unsere Kasse einzusenden, worauf auf Verlangen die Uebersendung der Valuta auf gleichem Wege auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgen wird.

Verzeichniß

der in der 33. Verlosung gezogenen Nummern.

- Litt. A. zu 1000 R.**
Nr. 26. 113. 173. 419. 462. 824. 990. 1247. 1457. 1464. 1548. 1850. 2150. 2275. 2445. 2489. 2846. 2849. 2893. 3482. 3933. 4360.
- Litt. B. zu 500 R.**
Nr. 475. 531. 544. 585. 699. 1084.
- Litt. C. zu 100 R.**
Nr. 556. 679. 958. 1559. 1738. 2109. 2248. 2504. 2773. 3131. 3529. 3931. 3951. 4142. 4151. 4291. 4592. 4777. 4803. 5013. 5163. 5194. 5349. 5379. 5486. 5603. 5761.
- Litt. D. zu 25 R.**
Nr. 56. 99. 218. 734. 784. 1221. 1229. 2132. 2319. 2382. 2548. 2791. 2869. 2899. 3252. 3371. 3413.

Sämmtliche Rentenbriefe Litt. E. von Nr. 1 bis 4938 sind ausgelost resp. gekündigt.

Königl. Direction der Rentenbank

für die Provinz Pommern.

Triest.

Stettiner Musik-Verein.

Der Verkauf der passiven Mitgliedskarten findet nur noch bis Mittwoch, den 13. statt.

Lorenz.

I. Lager
Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.
Magazin
für Haus- und Küchengeräthe, sowie für vollständige
Wirthschafts-Einrichtungen.
Permanente
Ausstellung einer Musterküche.
Grosses Lager
von Artikeln für den häuslichen Comfort.
Fabrik geruchloser Closets
nach Professor Müller und Dr. Schür'schem
System.

aus den renomirtesten Fabriken, unter Garantie, in grösster Auswahl und zu den
allerbilligsten Preisen:

Petroleum-, Moderateur-, Tisch-, Wand- und Hänge-Lampen.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß durch neue Zusendungen und durch das weitere
Eintreffen der von mir persönlich in Paris gekauften **Nouveautés** meine beiden Lager derartig voll-
ständig ausgestattet sind, daß ich im Stande zu sein glaube, jeden billigen Ansprachen Genüge leisten zu können.
Durch Ankündigung vortheilhafter neuer Verbindungen und durch größere Beziehungen bin ich in der Lage, für
fast sämtliche Artikel eine **Preis-Ermäßigung** eintreten zu lassen.
Mein Bestreben ist dahin gerichtet, dem geehrten Publikum bei reeller und solider Waare, und unter
jedemmaliger Berücksichtigung der Neuheiten des In- und Auslandes stets das nur irgend Erreichbare meiner
Branche zu bieten, und lade ich zum Besuch meiner Localitäten, die so Manches von Interesse aufzuweisen haben,
ganz ergebenst ein.

A. Toepfer,

Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen.

II. Lager
Kohlmarkt 12 und 13.
Bazar
für Artikel, die sich vorzugsweise zu
Hochzeits-, Geburtstags-, Weihnachts- und sonstigen
Gelegenheits-Geschenken
eignen.
Alfenide- und Neusilberwaaren,
Englisch Britannia-Metall-,
Kunstguss- und Holzgeschnitzte Waaren,
Nouveautés in Pariser Schmucksachen,
Kronen, Ampeln, Wandleuchten etc.

Apotheker Gebr. Gehrig's
electromot.

Zahnheilsbänder,

das bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht
und schmerzlos zu befördern, sowie die so gefähr-
lichen Zahnkrämpfe gänzlich fern zu halten, können
allen Müttern nicht genug empfohlen werden;
dieselben sind

in Stettin ächt zu haben
a Stück 10 Sgr. bei
Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Künstliche Zähne und Gebisse

in Gold und Kautschuk, nach neuester amerik. Methode, ohne
Schmerzen zu verurtheilen. Reparaturen sofort gemacht.
Gamm's Zahnatelier, Schulzenstr. Nr. 44 u. 45.

Fabrikation von Gesundheits-Crepp
in Seide, Seide und Wolle, Seide und Fil
d'Ecosse und daraus gefertigten

Unterhemden,

sicheres Mittel gegen Erkältungen und wirk-
samstes Vindernungsmittel für Rheuma-
tismen.

Wegen ihrer Leichtigkeit und Durchgängigkeit
für Transpiration bieten diese Kleider einen
wesentlichen Vortheil gegen die bisherigen der-
artigen Fabrikate, daher sie von den anerkannt-
testen Aerzten immer mehr und mehr angelegent-
lich empfohlen werden.

Die Art und Weise der Fäbrication schützt
gegen jedes Einlaufen bei der Wäsche.

Von diesem meinem anerkannten Fabrikat,
welches auf jeder Ausstellung den ersten Preis
erlangt, habe ich dem Herrn **W. Johan-**
ning in Stettin den alleinigen Verkauf für
die Provinz Pommern übertragen.

Basel, den 1. November 1867.

C. C. Rumpf.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich die
Gesundheits-Crepp-Hemden
als etwas ganz Ausgezeichnetes.

W. Johannning,
obere Schulzenstraße 44-45.



Am 28. November d. J., Vormittags 12 Uhr,
sollen auf dem Rittergute Kl.-Zarnow



Französ. Merino-Kammwoll-Böcke

im Wege der Auction meistbietend verkauft werden. Herren, welche die Berlin-
Stettiner Eisenbahn benutzen, steigen in Tantow aus. Der Schnellzug hält nicht
in Tantow. Herren, welche in Greifenhagen nächtigen wollen, finden vortreffliche
Aufnahme beim Gastwirth Herrn Carl Jahnke daselbst.

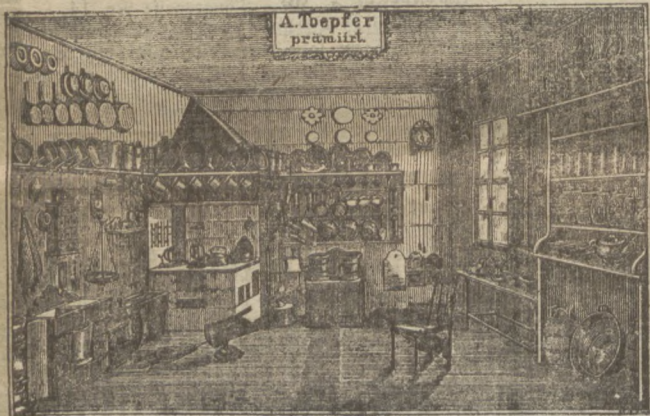
Auf Bestellung steht Fuhrwerk in Tantow bereit.

H. Zierold.

Von
auf weißem und farbigem Piqué
gestickten und gezeichneten
Tischdecken, Lampen-
tellern,
Nächtischdecken etc.
ist viel Neues, höchst geschmackvolles eingetroffen
bei
W. Johannning.

A. Toepfer,

I. Lager,
Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.
empfiehlt sein mit allen Neuheiten
ausgestattetes
Magazin
für
Haus- u. Küchengeräthe.
Permanente Ausstellung
einer
Musterküche.
Preisbücher franco.



BAZAR

für Artikel, welche sich vorzugsweise
zu
Hochzeits-, Geburts-
tags- u. Gelegenheits-
Geschenken
eignen.

A. Töpfer

II. Lager
Kohlmarkt 12 u. 13.

F. Knick,

obere Schulzenstraße 40,
empfiehlt sein auf's Vollständigste assortirtes Lager
von Damen-Stiefeln u. Schuhen, sowie Kinder-
Stiefeln in allen Größen. Damen-Gamaschen
von 1 fl. 10 Sgr. an.

Englische Suppen-Biscuits,

ca. 250 Stück auf 1 Pfund, in vorzüglicher Qualität,
sowie

Engl. Biscuit-Pulver

als von vielen Aerzten anerkanntes und empfohlenes
Nahrungsmittel für Kinder empfohlen

Gebr. Mieth,

Kohlmarktstr. 11 u. kl. Domstr.-Ecke.

Sieben erhielten wir wieder neue Zufendung von
frischen engl. Plum Cakes

sowie einige 20 Sorten

engl. Biscuits,

ferner die so beliebten

Holländischen Dessert-Kuchen,

Marzipanpfannkuchen und

Marzipan-Thee-Confect

und halten diese Artikel geneigter Beachtung bestens em-
pfohlen.

Gebr. Mieth aus Potsdam,

Kohlmarktstraße 11 u. kleine Domstr.-Ecke.

Die Tapissier-Manufaktur

von **W. Johannning,**

obere Schulzenstraße 44-45,

bietet in seiner reichhaltigen Auswahl der neuesten, geschmackvollen, angefangenen und
fertigen **Stickereien** den Damen vielfach Gelegenheit zu nützlichen

Weihnachts-Arbeiten.

Ältere zurückgegebene Dessins werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Großes Lager von allen zur Stickerei erforderlichen **Materialien.**

Gegenstände zum Stickereigarniren, als:

Stochständer, Ofenschirme, Stühle, Garderoben- und Wand-
tuchhalter, Noten- und Zeitungsständer, Mappen, Kalender, Cigarren-
Brieftaschen, Schreibmappen, Cigarrenkästen, Feuerzeuge, Uhr-
ständer sowie eine Menge anderer Gegenstände in Holz, Marmor, Marmor,
Leber, Kart. etc.

sind in jedem Genre vorhanden und werden zu den solidesten Preisen verkauft.

Grünberger Weintrauben

besten Qualität, das Brutto-Pfund 3 Sgr., 10 Pfund incl. Verpackung 1 fl., sind gegen Franco-Ein-
sendung des Betrages zu beziehen.

Auf Post-Anweisung folgen Weintrauben.

Wallnüsse, 12 Schod 1 fl., sind stets zu haben bei

Ludwig Stern,
Grünberg in Schl.

Die Pelz- und Rauchwaaren-Handlung

von
Th. Zeitz, Breitestraße 41-42,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison ihr reichhaltig assortirtes Lager in jedem nur
möglichen Artikel und verspricht bei reellster Bedienung die solidesten Preise. Jede
nur vorkommende Bestellung wird prompt und solide ausgeführt.

Winter- Röcke

und

Paletots

von 7 fl. an,

Winter-

Hosen

von 2 1/2 fl. an,

Westen

von 1 fl. an,

Leibbröcke,

Schlafröcke

Steppröcke,

Jaquettes,

Wäsche,

Shlipse etc.

zu außergewöhnlich

niedrigen Preisen

Knaben-

Anzüge,

Paletots,

Gabelocks



in größter Auswahl bei

19. Louis Asch, 19.
Schulzenstrasse.

Ostender Keller

empfängt täglich Zufendung von frischen Austern und
empfiehlt dieselben in und außer dem Hause.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 10. November.

Die schöne Helena.

Parodistische Oper in 3 Akten von Weisbach und Galesky.

Musik von Offenbach.

Montag, den 11. November.

Fräulein Hockerchen.

Original-Lustspiel in 3 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Vermietungen.

Lindenstr. 26, zwei Treppen hoch, ist so-
gleich oder später eine elegante Wohnung
von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen
Versetzung zu vermieten. Näheres parterre bei
A. Müller.

Kohlmarkt Nr. 4

ist der große elegante Laden zu vermieten.